



Wie rechts ist die AfD? Zehn Positionen

Präsentation im Rahmen der Veranstaltung vom 19.08.2021 in Gummersbach

Im Folgenden haben wir 10 politische Themen ausgeführt um zu belegen, dass die AfD nicht nur eine rechtspopulistische, sondern im Kern eine rechtsextreme Partei ist. Die Liste ließe sich übrigens noch um etliche Punkte verlängern.

Wir haben die zehn Positionen jeweils beschrieben, in einen kritischen Kontext gestellt und mit Zitaten belegt.

Aus Gründen der Lesbarkeit (als Hintergrundpräsentation im Rahmen der Vorträge) haben wir bei den Zitaten auf ausführliche Quellenangaben verzichtet. Alle Zitate können jedoch einwandfrei belegt werden. Die meisten stammen aus Wahlprogrammen, dem Grundsatzpapier der AfD oder Fakten-Checks. Viele lassen sich auch auf Anhieb mit Quellenangabe in einer Suchmaschine finden.

Die Vielzahl der zum Teil erschreckenden Zitate aus allen Strömungen der Partei machen deutlich, dass es sich keinesfalls um Ausrutscher einzelner Politiker:innen handelt. Wer die AfD wählt oder aktiv Politik für sie macht, steht immer im Zusammenhang mit den hier zusammengestellten Äußerungen und kann sich nicht darauf zurückziehen, einer "gemäßigteren" Strömung anzugehören. Zumal der Einfluss des (nur formal aufgelösten) völkischen Flügels auf die Partei über die Jahre immer stärker wurde. Mit Björn Höcke als einflussreichstem Politiker des völkischen Flügels wird die AfD geprägt von einem Mann, der legitimerweise als Faschist bezeichnet werden darf.

01.: Die AfD ist keine Partei der bürgerlichen Mitte. Sie ist im Kern antidemokratisch.

Alle Strömungen in der AfD zielen auf einen Systemwechsel und agieren antidemokratisch. Die Unterschiede bestehen "nur" in der jeweiligen Strategie, an die Macht zu kommen. Unvereinbarkeitsbeschlüsse der Partei zur "Identitären Bewegung" und anderen rechtsextremen Kräften bleiben von allen weitgehend unbeachtet, Verstöße dagegen werden zumeist lediglich zur Kenntnis genommen. Alle Mitglieder und Politiker:innen der AfD müssen sich damit auseinandersetzen und klar positionieren. Tun sie das nicht, sind sie aktiver Teil einer antidemokratischen Partei.

★ Der nationalkonservative und neoliberale Teil der Partei setzt auf ein etwas bürgerlicheres Auftreten, will die Beobachtung durch den Verfassungsschutz vermeiden, sucht den Anschluss an konservative rechte Kräfte.

★ Der (formal) aufgelöste, trotzdem zunehmend einflussreichere »völkische Flügel« setzt auf Fundamentalopposition, radikales Auftreten, Straßenproteste, auf Umsturz durch Rebellion. Der Flügel sucht die Zusammenarbeit mit allen Rechtsaußen-Kräften.

★ Auch fundamental-christliche Kräfte innerhalb der AfD wie Beatrix von Storch zielen auf Gewalt und Umsturz ab.

Die Einordnung der AfD als insgesamt rechtsextreme Partei ist legitim, weil sich weite Teile der Partei eine ausdrücklich rassistische und national-völkische Ausrichtung geben, die weitgehend unwidersprochen bleibt. Eine andere Einordnung als Gesamtpartei wäre nur möglich, wenn es eine erkennbare Strömung gäbe, die dem unmissverständlich widersprechen würde.

▶▶ "Wenn jemand kommt, und den ganz großen Knüppel rausholt und das damit schafft, innerhalb von zwei Tagen zu beenden, bin ich sofort dabei." (Beatrix von Storch, AfD)

▶▶ "Die AfD ist die letzte evolutionäre, sie ist die letzte friedliche Chance für unser Vaterland." (Björn Höcke, AfD)

▶▶ "Wer versucht, die AfD zu richten, den richtet die AfD!" (Hans-Thomas Tillschneider, AfD)

02.: Spaltung der Gesellschaft durch Provokationen, Kampfrhetorik und Hetze

Alexander Gauland bringt es auf den Punkt: "Wir versuchen, die Grenzen des Sagbaren auszuweiten". Seine Losung stellt deutlich klar, dass sich die AfD kaum um politische Gestaltung durch Regierungsbeteiligung bemüht, stattdessen als parlamentarisches Sprachrohr der Neuen Rechten versteht.

So heißt es im Strategiepapier der AfD zum Bundestagswahlkampf 2017 explizit: "Gesucht wird eine 'reflexhafte Eskalation' mit den anderen Parteien: Die AfD müsse 'ganz bewusst und ganz gezielt immer wieder politisch inkorrekt sein'. Die AfD dürfe 'vor sorgfältig geplanten Provokationen nicht zurückschrecken' und "Die AfD lebt gut von ihrem Ruf als Tabubrecherin und Protestpartei. Sie braucht sich dessen nicht zu schämen, sondern muss sich selbstbewusst zu ihrer Aufgabe bekennen, dem Protest in Deutschland eine politische Richtung und ein Gesicht zu geben".

Spaltend wirkt auch das ständige Schüren von Ängsten, dem Inszenieren von Bedrohungslagen – etwa einem angeblichen Untergang des deutschen Volkes –, um Handlungsdruck gegen "das System" zu erzeugen.

Die AfD wählt und benennt außerdem gezielt ihr missliebige Menschen und Gruppen, die dann in den Sozialen Medien und auch real mit Hassbotschaften und Gewalt bedroht werden, ohne selber in einem juristischen Sinn dafür verantwortlich zu sein.

Dabei beteiligt sie sich auch an Hetzkampagnen die – wie das Beispiel der Ermordung von Walter Lübcke gezeigt hat – bis zum Mord führen können. Walter Lübcke hatte bei einer Einwohnerversammlung im Jahr 2015 vorgeschlagen, dass, wer mit der Einwanderungspolitik nicht einverstanden sei, das Land ja verlassen könne.

▶▶ Die Bundes-AfD postete anderthalb Tage später auf Facebook einen Link zu einem Video über diese Versammlung mit dem Text: "Noch ist es unser Land, Herr Lübcke". Dort stand außerdem: "Wenn deutsche Mitbürger die Werte des Hr. Lübcke nicht vertreten, sollen sie Deutschland verlassen!? Diese Hetze zeigt die unglaubliche Arroganz derer, die vom Steuergeld der Bürger leben und sich dann auch noch erdreisten, diese des eigenen Landes zu verweisen." Lübcke erhielt in der Folge hunderte Drohungen. Das Video und/oder Texte dazu wurden anlasslos immer wieder verbreitet, so etwa im Februar 2019 von Erika Steinbach, jedes Mal kochte der Hass wieder hoch und es wurden neue Drohungen verbreitet. (Erika Steinbach ist Vorsitzende der AfD-nahen Desiderius-Erasmus-Stiftung.)

Die Einstellung der AfD zur Ermordung Walter Lübckes zeigte sich auch dadurch, dass Ralph Müller – Abgeordneter der AfD im Bayrischen Landtag – bei der Gedenkminute für Walter Lübcke sitzen blieb.

Auf der Facebookseite eines AfD Kreisverbandes hieß es: "Mord???? Er wollte nicht mit dem Fallschirm springen..."

» "Existenzbedrohende Krisen erfordern außergewöhnliches Handeln. (...) Auch wenn wir leider ein paar Volksteile verlieren werden, die zu schwach oder nicht willens sind, sich der fortschreitenden Afrikanisierung, Orientalisierung und Islamisierung zu widersetzen. (...) Aber die deutsche Unbedingtheit wird der Garant dafür sein, dass wir die Sache grundsätzlich und gründlich anpacken werden. Wenn einmal die Wendezeit gekommen ist, dann machen wir Deutschen keine halben Sachen." (Björn Höcke)

» "Breivik ist aus Verzweiflung heraus zum Massenmörder geworden" (Jens Maier, AfD-Bundestagskandidat und Richter)

» "Noch sitzt ihr da oben, ihr feigen Gestalten / vom Feinde bezahlt und dem Volke zum Spott. / Doch einst wird wieder Gerechtigkeit walten / dann richtet das Volk und es gnade euch Gott." (Jürgen Pohl zitiert ein vor 20 ca. Jahren erfundenes, in NPD-Kreisen beliebtes Gedicht, das fälschlicherweise Theodor Körner zugeschrieben wird.)

03.: Selbstverharmlosung (1)

Die AfD benutzt populistisch stark wirkende Themen und Symbole, deutet sie aber um und besetzt sie neu. "Bürgerliche Selbstbestimmung" steht bei ihr für ein Zurückdrängen des Staates und Sozialdarwinismus, aus "Freiheit" wird in ihrem Neusprech die Freiheit, seine eigenen Interessen rücksichtslos durchzusetzen, aus "Widerstand gegen ein Unrechtsregime" werden verbale oder tätliche Angriffe auf Politiker:innen, Prominente, Wissenschaftler:innen - kurz: auf Andersdenkende. Auch Brandanschläge auf Flüchtlingsheime wurden als "ziviler Ungehorsam" legitimiert und positiv umgedeutet.

Selbstverharmlosung (2)

Sie benutzt Codes, die die (extreme) Rechte anspricht, die aber (so gerade) nicht verboten sind. Zum Beispiel werden gezielt Begriffe aus dem Nationalsozialismus benutzt wie "Altparteien" oder "Systempresse". Weitere Begriffe mit Bezug zum Nationalsozialismus sind "Umvolkung", "entartet", "Lebensraum" oder "Volksverderber" (Bernd Höcke), Beatrix von Storch spricht in Anlehnung an das rechtsextreme, verschwörungsgläubige Narrativ vom großen Austausch von "Massenaustausch", Alexander Gauland von "Bevölkerungsaustausch" und Tino Chrupalla redet gleich von "Umvolkung". Werden ihre Politiker:innen dafür kritisiert, gerieren sie sich unschuldig als ihrerseits Verfolgte oder rudern halbherzig zurück. Ihr Zielpublikum aber hat längst verstanden! Björn Höcke etwa brach empört ein Interview mit dem ZDF ab, als er damit konfrontiert wurde, dass seine eigenen Parteigenossen Zitate aus seinem Buch nicht von Zitaten aus Hitlers "Mein Kampf" unterscheiden konnten.

Selbstverharmlosung (3)

Die AfD gibt sich als einzige wahre Verfechterin der Demokratie und als alleinige »Stimme des Volkes«. Dieser Absolutheitsanspruch ist jedoch nicht mit demokratischem Denken vereinbar und widerspricht sich selbst. Auch das Gerede vom Aufhängen, Abrechnen, An-die-Wand-stellen, Aufräumen etc., mit dem missliebigen Gruppen und Einzelpersonen gedroht wird, widerspricht demokratischen Absichten.

» "Ein paar Korrekturen und Reförmchen werden nicht ausreichen, aber die deutsche Unbedingtheit wird der Garant dafür sein, dass wir die Sache gründlich und grundsätzlich anpacken werden. Wenn einmal die Wendezeit gekommen ist, dann machen wir Deutsche keine halben Sachen, dann werden die Schutthalden der Moderne beseitigt". (Björn Höcke)

- » "Wenn du Direktkandidat bist, solltest du solche Sätze mit 'gehören an die Wand gestellt' besser vermeiden. Es schadet ungemein, wenn die Presse sowas ausschlachtet. Deshalb sollten wir grade jetzt genau überlegen, wie wir Dinge formulieren." (Daniel Roi, AfD)
- » "Wir müssen ganz friedlich und überlegt vorgehen, uns ggf. anpassen und dem Gegner Honig ums Maul schmieren aber wenn wir endlich soweit sind, dann stellen wir sie alle an die Wand. (...) Grube ausheben, alle rein und Löschkalk oben rauf." (Holger Arppe, Ausschluss aus der Partei 2018)
- » "Der Tag wird kommen, an dem wir alle Ignoranten, Unterstützer, Beschwichtiger, Befürworter und Aktivisten der Willkommenskultur im Namen der unschuldigen Opfer zur Rechenschaft ziehen werden! Dafür lebe und arbeite ich. So wahr mir Gott helfe!" (Uwe Junge, AfD)
- » "Wer die Begriffe prägt, der prägt die Sprache. Wer die Sprache prägt, der prägt das Denken. Wer das Denken prägt, prägt den politischen Diskurs und wer den politischen Diskurs prägt, der beherrscht die Politik, egal, ob er in der Opposition ist oder in der Regierung." (Björn Höcke)

04.: Verharmlosung des NS und der Shoah, Volksverhetzung

Immer wieder nehmen AfD-Politiker:innen positiven Bezug auf den Nationalsozialismus und verharmlosen den Holocaust. Wenn diese Äußerungen skandalisiert werden, rudern sie zurück oder stilisieren sich selber zu Opfern einer Meinungsdictatur. Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und den Holocaust soll beendet werden oder sie wird relativiert, in dem sie mit anderen Verbrechen gleichgesetzt wird. Vordenker der AfD haben sich dabei recht umfassend mit der deutschen Geschichte auseinandergesetzt.

- » "Hitler und die Nazis sind nur ein Vogelschiss in über 1.000 Jahren erfolgreicher deutscher Geschichte." "Man muss uns diese zwölf Jahre nicht mehr vorhalten. (...) Sie betreffen unsere Identität heute nicht mehr. Deshalb haben wir auch das Recht, uns nicht nur unser Land, sondern auch unsere Vergangenheit zurückzuholen." (Alexander Gauland, AfD)
- » "Die Bundeswehr soll wieder einen starken Korpsgeist, ihre Traditionen und deutsche Werte pflegen. Die Tugenden des Soldaten sind Ehre, Treue, Kameradschaft und Tapferkeit. Die Bundeswehr muss die besten Traditionen der deutschen Militärgeschichte leben. Sie helfen, soldatische Haltung und Tugenden – auch in der Öffentlichkeit – zu manifestieren. Militärisches Liedgut und Brauchtum sind Teil davon." (Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2021, S. 65)
- » "Wir Deutschen, also unser Volk, sind das einzige Volk der Welt, das sich ein Denkmal der Schande in das Herz seiner Hauptstadt gepflanzt hat." (Björn Höcke, AfD)
- » "Ich will, dass Magdeburg und dass Deutschland nicht nur eine tausendjährige Vergangenheit haben. Ich will, dass sie noch eine tausendjährige Zukunft haben, und ich weiß, ihr wollt das auch." (Björn Höcke am 14. Oktober 2015 in Magdeburg)
- » "Eine einseitige Konzentration auf zwölf Unglücksjahre unserer Geschichte verstellt den Blick auf Jahrhunderte, in denen eine einzigartige Substanz an Kultur und staatlicher Ordnung aufgebaut wurde." (AfD-Wahlprogramm Sachsen-Anhalt)
- » "Immerhin haben wir jetzt so viele Ausländer im Land, dass sich ein Holocaust mal wieder lohnen würde." (Marcel Grauf, Referent von Dr. Christine Baum, AfD und Heiner Merz, AfD)

» "Die Sehnsucht nach einer geschichtlichen Figur, welche einst die Wunden im Volk wieder heilt, die Zerrissenheit überwindet und die Dinge in Ordnung bringt, ist tief in unserer Seele verankert." (Björn Höcke)

05.: Völkisches Denken, völkische Politik und "Leitkultur"

Ziel vor allem des völkischen Flügels der AfD ist die Herstellung einer deutschen Volksgemeinschaft. Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sollen nicht an Wirtschaft, Gesellschaft und Politik teilhaben. Verschiedene Völker (neurechts: Ethnien) sollen sich nicht vermischen, weil das angeblich zur (genetischen) Schwächung der Bevölkerung führen würde. Zuwanderung will die AfD unterbinden, die Grenzen sollen geschlossen werden, Europa zu einem Europa der Nationen zurückgebaut werden und zwar ausdrücklich mit brutaler Härte! Jede Art von Diversität gilt es ebenfalls zurückzudrängen.

Umgekehrt sind alle Angehörigen des Volkes dann zuvorderst Deutsche mit dem übergeordneten Interesse, die Volksgemeinschaft zu stärken. Ob es sich um Männer oder Frauen, Reiche oder Arme handelt ist zweitrangig. Emanzipatorische Politik benachteiligter Bevölkerungsgruppen schadet in dieser Denkart dem Volk. Das bedeutet auch, dass Politik zuerst für Deutschland gemacht wird – also für wirtschaftliche Interessen – und z.B. Lohngerechtigkeit oder die gerechte Bezahlung von Männern und Frauen dem nachgeordnet ist oder gar als volksschädigend gebrandmarkt wird.

» "Leitkultur statt Multi-Kulti-Doktrin: Multi-kulturelle Gesellschaften sind strukturell immer auch multi-konfliktuelle Gesellschaften. Leitkultur bedeutet demgegenüber, dass bei kulturell bedingten Wert- und Normkonflikten den Werten einer bestimmten Kultur der Vorrang zukommt. Diese Kultur kann in Deutschland nur die historisch gewachsene deutsche Kultur sein." (NRW-Kommunalwahlprogramm der AfD 2020)

» "Wir müssen die Grenzen dicht machen und dann die grausamen Bilder aushalten." (Alexander Gauland, AfD)

» "Ungesteuerte Massenzuwanderung ist ein Verbrechen an unseren Kindern." (Uwe Junge, AfD)

» "Wollt Ihr etwa Frauen mit Kindern an der grünen Wiese den Zutritt mit Waffengewalt verhindern?" Die knappe Antwort Beatrix von Storch auf Twitter: "Ja".

» "Unsere deutsche Volksgemeinschaft ist krank. Sie leidet an Altparteien, Diarrhö, Gutmenscheritis, links-grün-versifften 68ern, und durch Merkel versiffte, aufgelöste Außenhaut. Unser Deutschland leidet unter einem Befall von Schmarotzern und Parasiten, welche dem deutschen Volk das Fleisch von den Knochen fressen will." (Thomas Goebel, AfD)

» "Die Merkelnutte lässt jeden rein, sie schafft das. Dumm nur, dass es UNSER Volkskörper ist, der hier gewaltsam penetriert wird. [Es handelt sich] um einen Genozid, der in weniger als zehn Jahren erfolgreich beendet sein wird, wenn wir die Kriminelle nicht stoppen." (Peter Boehringer, AfD)

» "Die Gegenwarts-Politik muss endlich die Stärke zur politischen Aktion aufbringen. (...) Sie muss bereit sein, das 'Eigene' zu verteidigen und das 'Fremde' auszuschließen." (Thomas Röckemann, MDL NRW für die AfD)

06.: Rassismus, Antisemitismus, Antiislamismus. Gegen Asyl und Einwanderung.

Die Themen Zuwanderung und Rassismus gehört praktisch untrennbar zur Entstehungsgeschichte der AfD und wurden zu ihren zentralen Themen. Praktisch alle gesellschaftlichen Probleme sollen über die Beendigung von Zuwanderung und Asyl gelöst werden. Sie hat auch hier "die Grenzen des Sagbaren" bewusst radikalisiert. Kriminelle Delikte, vor allem Sexualdelikte, werden beinahe ausschließlich Einwanderern angelastet, obwohl Statistiken das Gegenteil belegen.

Auch Antisemitismus wird alleine islamischen Zuwanderern angerechnet, dabei gibt es einige bekennende Antisemiten in der Partei. Antisemitismus wird außerdem durch die Verrohung der politischen Debatten, die Relativierung oder Leugnung des Holocaust und das codierte Reden über Globalisierung und eine Verschwörung der Eliten befeuert.

Der Islam stehe im "Spannungsverhältnis zu unserer Werteordnung" lautet eine Überschrift im AfD Grundsatzprogramm und sie schreibt weiter: "Unsere Werte" würden der Religionsausübung Grenzen setzen, der Islam gehöre nicht zu Deutschland.

- ▶▶ "Länder wie Ungarn, die pflichtgemäß die EU-Außengrenzen sichern, dürfen nicht länger dafür angefeindet werden, ihnen ist vielmehr der Rücken zu stärken. Nach australischem Beispiel sind auf dem Mittelmeer aufgebrachte Flüchtlingsboote in ihre Heimathäfen zurückzuschleppen. Scheidet dies aus Sicherheitsgründen aus, werden die Menschen in mitgebrachten Rettungsbooten dorthin zurückgeschickt, ohne europäischen Boden betreten zu haben." (AfD-Wahlprogramm Baden-Württemberg)
- ▶▶ "Die Gegenwarts-Politik muss endlich die Stärke zur politischen Aktion aufbringen. Sie muss bereit sein, das 'Eigene' zu verteidigen und das 'Fremde' auszuschließen." (Thomas Röckemann, MDL NRW für die AfD)
- ▶▶ "Brennende Flüchtlingsheime sind kein Akt der Aggression." (Sandro Hersel, AfD)
- ▶▶ "Ich würde niemanden verurteilen, der ein bewohntes Asylantenheim anzündet." (Marcel Grauf, Referent von Dr. Christina Baum, AfD und Heiner Merz, AfD)
- ▶▶ "Das Pack erschießen oder zurück nach Afrika prügeln." (Dieter Görnert, AfD)
- ▶▶ "Immerhin haben wir jetzt so viele Ausländer im Land, dass sich ein Holocaust mal wieder lohnen würde." (Marcel Grauf, Referent von Dr. Christine Baum, AfD und Heiner Merz, AfD)
- ▶▶ "Ladet sie (gemeint war Frau Özoguz, SPD-Politikerin) mal ins Eichsfeld ein und sagt ihr dann, was spezifisch deutsche Kultur ist. Danach kommt sie hier nie wieder her, und wir werden sie dann auch, Gott sei Dank, in Anatolien entsorgen können." (Alexander Gauland, AfD)
- ▶▶ "Und da hat mein Freund Dr. Gauland 100-prozentig Recht – solche Menschen müssen wir selbstverständlich entsorgen". (Petr Bystron, AfD; ebenfalls zu Aydan Özuguz)
- ▶▶ "Der Islam gehört nicht zu Deutschland. In der Ausbreitung des Islam und der Präsenz von über 5 Millionen Muslimen, deren Zahl ständig wächst, sieht die AfD eine große Gefahr für unseren Staat, unsere Gesellschaft und unsere Werteordnung." (AfD-Bundestagswahlprogramm 2017)
- ▶▶ Die Bundesregierung habe mit ihrer Einwanderungspolitik „Judenhass aus dem Nahen Osten nach Deutschland importiert“. (Beatrix von Storch, AfD)
- ▶▶ Seinen Büchern zufolge hielt Gedeon seinen "talmudischen Ghettojuden" für den inneren "Feind des christlichen Abendlandes"
- ▶▶ "Die Globalisierungsagentur, die den als pervers zu bezeichnenden Geist eines George Soros exekutiert." (Björn Höcke)

07.: Ableismus – Gegen die Inklusion von Menschen mit Behinderungen

Schulische Inklusion wird von der AfD in ihrem Parteiprogramm zur Bundestagswahl abgelehnt. Neben Anreizen für mehr Arbeitsstellen für Menschen mit Behinderungen bei fairer Entlohnung und verbesserter Gesundheitsversorgung gibt es im Wahlprogramm keine weiteren expliziten Stellungnahmen zu Inklusion.

Da die AfD ein sozialdarwinistisches und leistungsrassistisches Menschenbild vertritt und einen gesunden, wehrhaften Volkskörper propagiert, kann davon ausgegangen werden, dass Menschen mit Behinderung (vor allem als Berechtigte von Transferleistungen) Diskriminierungen oder Schlimmerem ausgesetzt werden sollen. Jörg Urban (AfD Sachsen) etwa würde gerne weiter über eine Begrenzung des Wahlrechtes auf "Leistungsträger" nachdenken wollen.

Die Abschaffung von Förderschulen ist tatsächlich durchaus umstritten. Wissenschaftliche Untersuchungen konnten jedoch belegen, dass vor allem soziale Fähigkeiten in inklusiven Schulen gefördert werden. Ein Unterricht, der alle Schüler:innen individuell fördert, käme allerdings auch Schüler:innen ohne Behinderungen und sogar hochbegabten zugute. Menschen mit Behinderungen werden zudem unsichtbar, wenn sie ausschließlich in Förderschulen unterrichtet werden, was sie im Alltag zu Exot:innen macht und zu weiterer Diskriminierung führt.

» "Was für mich durchaus noch anspruchsvoll ist, wo wir als Partei auch noch dran arbeiten müssen, das Wahlrecht nur für die Leistungsträger und nicht für die Transferempfänger. Das wird nicht einfach, gerade hier bei uns im Osten. Es ist leicht gesagt, aber das ist schon ein dickes Brett, aber ich bin da gerne bereit auch weiterzudenken." (Jörg Urban, AfD Sachsen)

» "38 Millionen Erwerbstätigen stehen rund 20 Millionen Rentner und Pensionäre, 8 Millionen Behinderte, 6 oder 7 Millionen Arbeitslose und 2 Millionen Studenten gegenüber: Leute, die es als ihr gottgewolltes Recht betrachten, von dem zu leben, was andere für sie aufbringen müssen." (Konrad Adam, AfD, ehemaliger Bundessprecher)

» "Keine ideologisch motivierte Inklusion: (...) Die AfD setzt sich deshalb für den Erhalt der Förder- und Sonderschulen ein. Die Förderschule muss wieder zum Regelfall für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden." (Parteiprogramm zur Bundestagswahl 2021, S. 150)

» "Es ist Aufgabe des Lehrers, einen guten Unterricht für begabte Schüler zu bieten und hier eine hohe Fachkompetenz zu zeigen. Eine Überfrachtung mit fachfremden Kompetenzen ist nicht zu verlangen. Es ist von Vorteil für alle Betroffenen, wenn schwer lernbehinderte Kinder in Sonderschulen unterrichtet werden." (AfD-Wahlprogramm Baden-Württemberg)

» "Ich spreche einem Menschen mit Trisomie 21 die Befähigung ab, in Deutschland den Hochschulberuf eines Lehrers zu ergreifen, und gebe kund, dass ich als Nichtbehinderter von einem solchen nicht unterrichtet werden möchte. Dafür muss ich mich im Deutschland des Jahres 2014 rechtfertigen." "Spätestens, wenn die ersten Bildungsverschlimmbesserer eine Down-Syndrom-Quote unter der deutschen Lehrerschaft einfordern, sprechen wir uns wieder." (Thomas Hartung; eh. Sächsischer AfD-Vize.) Hartung bezog sich auf einen spanischen Lehrer mit Down-Syndrom.

08.: Rückwärtsgewandte Frauen- und Männerrollen, Verachtung und Hass gegenüber Frauen

Als rückwärtsgewandte, nationalistische und völkische Partei betont die AfD die »deutsche Leitkultur« und traditionelle Lebensformen. Jede Form von Diversität wird von ihr verhetzt und bekämpft. Die traditionelle Familie soll Keimzelle des Volkes sein und anstelle einer unzulänglichen Sozialpolitik soziale Härten ausgleichen.

Deutsche Frauen sollen ihre Rolle als Mutter ausfüllen und möglichst zahlreiche Kinder gebären und erziehen, die Männer dagegen sollen das deutsche Volk und ihre Familien wehrhaft verteidigen.

Frauen, die missliebige Positionen vertreten werden von AfD-Politiker:innen noch aggressiver und gewalttätiger bedroht als Männer, häufig werden sie sexistisch herabgesetzt oder ihnen wird mit Gewalt und Vergewaltigung gedroht.

Frauen, die sich durch "Fremde" bedroht sehen, sollten wissen, dass Gewalt gegen Frauen – auch sexualisierte Gewalt – am häufigsten innerhalb des Familien- oder Bekanntenkreises vorkommt. Ein traditionelles Frauenbild schützt keinesfalls vor dem Erleben von Gewalt.

»"Einsatz für eine echte Familienpolitik: Das größte sozialpolitische Problem Deutschlands ist der demografische Wandel. Die etablierten Parteien haben trotz aller Warnungen bei seiner Abwehr vollständig versagt. Die AfD hingegen stellt sozialpolitisch die Familien ins Zentrum und hat ein umfassendes Programm zu ihrer Stärkung und zur Erreichung höherer Geburtenzahlen erarbeitet."
(Kommunalwahlprogramm 2020 der AfD Nordrhein-Westfalen)

»"Mein Problem mit der Homo-Ehe ist, dass es dann zugleich ein Adoptionsrecht gibt. Das ist rechtlich so. Und nun bin ich Vater von fünf Kindern und ich habe wirklich ein gelebtes Verständnis davon, dass eine Vaterrolle und eine Mutterrolle ganz unterschiedlich sind. Und wenn ich das jetzt aus der Sicht des Kindeswohls betrachte: Dann glaube ich, dass ein Kind, das adoptiert wird, besser in eine klassische Mann-Frau-Rolle rein kommt, als in eine Frau-Frau- oder Mann-Mann-Rolle." (Jörg Meuthen)

»"Wir müssen unsere Männlichkeit wiederentdecken. Denn nur, wenn wir unsere Männlichkeit wiederentdecken, werden wir mannhaft. Und nur, wenn wir mannhaft werden, werden wir wehrhaft, und wir müssen wehrhaft werden, liebe Freunde!" (Björn Höcke)

»"Der grün-rote Kampf gegen die angeblich allgegenwärtige Diskriminierung, der unter der Fahne des 'Gender Mainstreaming' geführt wird, hat die Zerstörung der traditionellen Familie und die Auflösung der geschlechtlichen Identität von Mann und Frau zu seinem eigentlichen Ziel." (AfD-Wahlprogramm Baden-Württemberg 2016)

»"Deutschland ist kein Labor für Gesellschaftsexperimente! Wir verweigern uns verantwortungslosen Experimenten mit und an unserem Volk. Nur Ideologen glauben, dass Gesellschaft ohne Familie funktionieren kann." (Björn Höcke und Alexander Gauland: 5 Grundsätze für Deutschland)

09.: Sozial- und Wirtschaftspolitik für den »kleinen Mann«? Viele Versprechungen, viel Widersprüchliches, nichts Konkretes

Die AfD verspricht die »Partei des kleinen Mannes« zu sein, vertritt aber fast ausschließlich die Interessen der Besserverdienenden. Durchweg ist sie gespalten in marktradikale Vertreter:innen des Neoliberalismus, die weniger Staat fordern und Vertreter:innen eines völkischen nationalen

Sozialismus, der nach einem starken Staat (nur) für deutsche Staatsangehörige verlangt. Ihr Wirtschafts- und Sozialprogramm stellt sich entsprechend als unvereinbare Mischung aus Privatisierung, Abschaffung von Steuern, Blockierung von Mindestlohn dar, und andererseits wurde eine "Staatsbürgerrente" nur für Deutsche gefordert.

Auf dem Bundesparteitag in Kalkar wurde bisher nur ein schwammiger Kompromiss zwischen den beiden Flügeln verabschiedet. Zwar wird z.B. gefordert, dass auch Politiker:innen und Beamt:innen in die Rentenkasse einzahlen sollen, aber es wird nicht gesagt, in welcher Höhe die Beiträge gezahlt werden sollen. Selbständige sollen ebenfalls einzahlen – außer, sie haben sich privat versichert, z.B. mit Aktienfonds oder Lebensversicherungen: Es wird also wiederum die Privatwirtschaft gestärkt. Die geforderte Flexibilisierung des Renteneintrittsalters bedeutet de facto eine Verringerung der Rente. Zur Rentenreform werden weder konkrete Fristen noch Zahlen genannt, die Finanzierung der Forderungen bleibt im Dunkeln.

Die AfD will laut ihrem Wahlprogramm außerdem eine Obergrenze für alle Steuern. Erbschafts- und eventuell auch die Gewerbesteuer sollen ganz abgeschafft werden. So stellt sie wiederum die Gutverdienenden besser, den Kommunen und dem Land fehlen im Ergebnis Steuern, die sie für Gesundheit, Bildung, Infrastruktur und Sozialleistungen aufbringen müssen.

Unter dem Strich wird also nicht der "kleine Mann" gefördert, sondern ganz im Sinne marktradikaler, neoliberaler Kräfte wird der private Finanzmarkt mit Steuergeldern gefördert. Anschlussfähig für den "kleinen Mann" wird diese Politik durch einen völkischen Anstrich wie z.B. der "Staatsbürgerrente" für Deutsche, die auf dem Bundesparteitag in Kalkar nur mit knapper Mehrheit abgelehnt wurde.

Es wäre fatal zu glauben, dass die AfD diesen Widerspruch auflösen müsste! Solange sie ohne konkret zu werden in alle Richtungen Symbolpolitik betreiben kann, wird sie beide Strömungen und die entsprechenden Wähler:innen an die Partei binden können.

▶▶ "Je mehr Wettbewerb und je geringer die Staatsquote, desto besser für alle."
(Grundsatzprogramm der AfD.)

▶▶ "Wir können nicht nur eine Partei der Geringverdiener und Arbeitslosen sein". Die AfD tritt "entschieden gegen jede soziale Vollkaskomentalität ein." (Jörg Meuthen)

▶▶ "Die soziale Frage der Gegenwart ist nicht primär die Verteilung des Volksvermögens von oben nach unten, unten nach oben, jung nach alt oder alt nach jung. Die neue deutsche Soziale Frage des 21. Jahrhunderts ist die Frage nach der Verteilung des Volksvermögens von innen nach außen." (Björn Höcke)

▶▶ "Was für mich durchaus noch anspruchsvoll ist, wo wir als Partei auch noch dran arbeiten müssen, das Wahlrecht nur für die Leistungsträger und nicht für die Transferempfänger. Das wird nicht einfach, gerade hier bei uns im Osten. Es ist leicht gesagt, aber das ist schon ein dickes Brett, aber ich bin da gerne bereit auch weiterzudenken." (Jörg Urban, AfD Sachsen)

▶▶ "Eine Steigerung der Geburtenrate auf ein bestandserhaltendes Niveau von 2,1 Kindern pro Frau ist die einzige Möglichkeit zur Stabilisierung und zum Erhalt unserer Sozialsysteme, aber auch zur Bewahrung unserer Kultur und zum Fortbestand unseres Volkes. Dies ist nur durch eine aktivierende Familienpolitik möglich. Je früher das gelingt, desto geringer werden die Einschnitte in der Rentenversicherung, sowie in der Pflege- und Krankenversicherung ausfallen." (AfD Leitantrag zum Bundesparteitag 2020 in Kalkar)

10.: Leugnung des Klimawandels

Mehr noch als andere Parteien leugnet die AfD anerkannte wissenschaftliche Forschungsergebnisse zum menschenverursachten Klimawandel. Sie hetzt gegen erneuerbare Energien, will den Kohleabbau weitertreiben, will laut Wahlprogramm den "motorisierten Individualverkehr schützen", den "Flugverkehr als Wirtschaftsfaktor stärken" und "Die deutsche Automobilindustrie als Leitindustrie erhalten".

▶▶ "Klima-Realismus statt Klima-Religion: Die Klima-Hysterie der letzten Jahre ist von den Medien vorsätzlich und planmäßig erzeugt worden. Tatsächlich aber ist ein kritischer Zusammenhang zwischen menschengemachtem CO₂ und dem Klimawandel wissenschaftlich nicht belegbar. Die 'Klimapolitik' der mediengetriebenen Bundesregierung ist daher reine Symbolpolitik. Sicher ist jedoch, dass ein gleichzeitiger Ausstieg aus Kohleverstromung und Kernenergie den Zusammenbruch der Energieversorgung und des Wirtschaftsstandorts Deutschland bedeuten würde." (Kommunalwahlprogramm 2020 der AfD Nordrhein-Westfalen)

▶▶ "Niemand streitet die jüngste globale Erwärmung ab. Die AfD bezweifelt aber, dass diese nur negative Folgen hat. Statt einen aussichtslosen Kampf gegen den Wandel des Klimas zu führen, sollten wir uns an die veränderten Bedingungen anpassen, so wie es Pflanzen und Tiere auch tun. Die Menschheitsgeschichte belegt, dass Warmzeiten immer zu einer Blüte des Lebens und der Kulturen führten, während Kaltzeiten mit Not, Hunger und Kriegen verbunden waren." (AfD-Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2021, S. 172)

▶▶ "Ausbau von erneuerbaren Energien einschränken: Der politisch-ideologisch forcierte und staatlich subventionierte Ausbau regenerativer Energien ist nicht nur ein ökonomisches Desaster, sondern belastet auch unsere Heimat, unser Lebensgefühl und unsere Natur in erheblichem Maße. Wir lehnen die undurchsichtigen Verfahren ab, die den Ausbau sogenannter erneuerbarer Energien über die Köpfe der Bürger hinweg ermöglichen." (AfD-Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2021, S. 205)